

# Da kann man auch mal gschwind rüberspringen

## **OSTFILDERN: Kunden des Bonus Markts in der Hedelfinger Straße sind froh über den zentral gelegenen Lebensmittelladen - Gemeinnütziges Konzept**

Einen Markt, den man zu Fuß erreichen und in dem man alles Lebensnotwendige kaufen kann, gibt es in vielen Gemeinden und Stadtteilen heute nicht mehr. In Ruit wurde mit der Bonus-Markt-Filiale in der Hedelfinger Straße vor Jahren Abhilfe geschaffen - sehr zur Freude der zahlreichen Stammkunden. In den ersten Jahren haben hier auch Menschen eine Chance bekommen, die durch das Training und die Unterstützung wieder auf den ersten Arbeitsmarkt gefunden haben.

Auch an diesem Vormittag sind viele Stammkunden beim Einkauf. Unter ihnen Ursula Schmid, die seit 50 Jahren in Ruit lebt. Ich komme regelmäßig her. Der Einkauf im Bonus gehört zur täglichen Routine, erzählt die Rentnerin. Den Markt müsse man auf jeden Fall unterstützen, nachdem frühere geschlossen habe. Man bekommt hier alles für den täglichen Bedarf, loben auch Ilse Hölzel und Lilly Schiefelbein, die in der Nähe wohnen. Da kann man auch mal gschwind rüberspringen, wenn man was braucht. Kurt Jüngling kommt mit seiner Frau aus Nellingen in den Ruit Bonus: Hier in der Straße liegt alles Wichtige geschickt beieinander, Bäcker, Metzger, eine Apotheke und der Markt. Michael Grabmüller gehört an diesem Vormittag zur jüngeren Kundschaft. Wir leben seit einem Jahr in Ruit. Seither kaufe ich hier ein, gerade die frischen Sachen wie Obst und Gemüse. Ansonsten besuche er mit dem Auto auch die größeren Märkte der Umgebung. Ihm ist aber der soziale Aspekt der Bonus-Märkte ein Anliegen, diesen wolle er durch seinen Einkauf fördern. Bis 20 Uhr hat der Ruit Bonus unter der Woche geöffnet, samstags bis 18 Uhr. Das kommt Berufstätigen entgegen.

Filiale der ersten Stunde Die Ruit Bonus Markt-Filiale ist eine der ersten Stunde. 2004 wurde das Tochterunternehmen Bonus gGmbH gegründet, das zur Stuttgarter sbr gGmbH gehört - einer gemeinnützigen Gesellschaft für Schulung und berufliche Reintegration. Zum Konzept gehören die sozialpädagogische Beratung und Betreuung der Mitarbeiter. In den kommenden Tagen eröffnet eine weitere Filiale in Frickenhausen. Insgesamt sind es dann 21, darunter drei in München und zwei in Hessen. Der Ruit Markt ist aktuell der umsatzstärkste. Wir kommen dorthin, wo wir angefragt werden, erklärt Vertriebsleiter Hans-Jürgen Beier. Durch die Gemeinnützigkeit ist das Unternehmen auf die Hilfe der Standortgemeinden, der Vermieter der Ladenräume oder Spender angewiesen. Es kann zum Beispiel sein, dass die Gemeinde die Inneneinrichtung des Marktes stellt. Zwei zentrale Punkte des Bonus-Konzepts sind die fußläufig erreichbare Nahversorgung sowie die Beschäftigung und Weiterbildung von Menschen des zweiten Arbeitsmarkts und Langzeitarbeitslosen. Ziel ist es, diese Mitarbeiter für den regulären Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Neben Ruit und Frickenhausen ist der Markt im Esslinger Stadtteil Sulzgries der dritte im Landkreis. Langzeitarbeitslose sind in diesen drei Märkten im Gegensatz zu den anderen Filialen zurzeit nicht mehr im Einsatz. Das Konzept wird vom jeweils zuständigen Jobcenter gefördert. Das war auch in Esslingen bis vor ein paar Jahren noch der Fall, so Beier. Doch dann änderten sich die Fördervoraussetzungen. Deshalb haben die Bonus Märkte keinen Antrag mehr gestellt, erklärt Kerstin Fickus, Sprecherin der Agentur für Arbeit Göppingen. Das gelte derzeit zumindest für die Märkte im Kreis Esslingen. Nahversorgung im Mittelpunkt Sema Yilmaz, langjährige Marktleiterin des Ruit Bonus Markts und heutige Sortimentsleiterin der Bonus gGmbH, kann sich noch gut an die Jahre erinnern, in denen es das Förderprogramm im Ruit Markt gab. Viele unserer Mitarbeiter waren schon sehr lange arbeitslos. Sie wurden bei uns geschult. Dazu gehörten etwa die Arbeit an der Kasse oder das richtige Einräumen und Lagern der Ware. Wichtig waren auch Teamfähigkeit und Pünktlichkeit. Viele hätten im Anschluss eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden.

Heute steht in Ruit die Nahversorgung im Mittelpunkt. So bietet der Vollsortimenter alles für den täglichen

Bedarf. Zu 90 Prozent werden die Produkte laut Beier von Rewe geliefert. Man lege großen Wert auf saisonales Obst und Gemüse sowie auf Regionalität. Die Kartoffeln der Esslinger Märkte kommen beispielsweise aus Kemnat. Zusätzlich werde das Sortiment durch Direktlieferanten ergänzt. Ein wichtiger Punkt ist auch, dass wir zu Geschäften der jeweiligen Umgebung nicht in Konkurrenz treten wollen. Entsprechend passen wir das Sortiment an , so Yilmaz. Auch auf die Kundschaft stelle man sich ein: Gibt es in der Umgebung zum Beispiel ein Altenheim, führen wir auch seniorengerechte Packungsgrößen.